



Basel, 12.12.2011

## **Medienmitteilung der Grünen Basel-Stadt zur BaZ**

### **Als Monopol-Tageszeitung hat die BaZ dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit zu dienen und nicht den Partikularinteressen einer politischen Partei und ihres Chefstrategen**

Mit der Fusion der «Basler Nachrichten» und der «National-Zeitung» zur «Basler Zeitung» im Jahr 1977 ist im Kanton Basel eine Tageszeitung mit weitgehendem Monopolcharakter geschaffen worden. Durch die Einstellung ihrer zwei wesentlich kleineren Konkurrentinnen «AZ» und «Nordschweiz» im Jahr 1992 wurde Letzterer noch akzentuiert. Diesem Umstand trugen die seinerzeitigen BaZ-Besitzer insofern Rechnung, als sie in publizistischen Leitlinien die Unabhängigkeit der Berichterstattung zusicherten und in einem Redaktionsstatut die Mitsprache der Redaktorinnen und Redaktoren gewährleisteten.

Als im Februar 2009 die «Basler Zeitung» an Tito Tettamanti und Martin Wagner verkauft wurde, wobei die eigentlichen Geldgeber im Dunkeln blieben, versicherte Martin Wagner, er stehe voll hinter dem Redaktionsstatut der BaZ und ihrem Chefredaktor Matthias Geering. Indessen wurde rasch klar, dass in der BaZ ganz andere Kräfte das Sagen haben. In Verfolgung dieser Interessen ging der neu installierte Chefredaktor Markus Somm im Widerspruch zu den publizistischen Leitlinien und zum Redaktionsstatut daran, die «Basler Zeitung» (BaZ) zur «Blocher-Zeitung» (BloZ) umzubauen. Daran änderte sich auch nichts, als Moritz Suter Wagner als Verleger ablöste.

Die Grünen Basel verfolgen die Entwicklung bei der «Basler Zeitung» mit wachsender Sorge. Sie ist medienpolitisch höchst bedenklich und stellt Spielregeln der Demokratie in Frage. Als Monopol-Tageszeitung hat die BaZ dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit zu dienen und nicht den Partikularinteressen einer politischen Partei und ihres Chefstrategen.

Um die Voraussetzungen für eine unabhängige Berichterstattung und einen demokratischen Meinungsbildungsprozess zu schützen, ist Transparenz eine entscheidende Voraussetzung. Die Grünen BS erwarten, dass die Besitzverhältnisse bei der «Basler Zeitung» endlich offen gelegt werden. Es darf nicht sein, dass politisierende Milliardäre Medienimperien zusammenkaufen und dirigieren, wie dies im Italien Berlusconi der Fall war.

### **Für Anfragen:**

Jürg Stöcklin, Präsident Grüne Partei Basel-Stadt 079 817 57 33  
Eveline Rommerskirchen, Parteisekretärin 061 383 98 33

Güterstrasse 83, Postfach 1442, 4001 Basel  
T 061 / 383 98 33 M 079 353 31 49  
E-Mail: sekretariat@gruene-bs.ch  
www.gruene-bs.ch